

Tätigkeitsbericht 2014

Inhaltsverzeichnis

Das KUPF-Netzwerk und seine Mitglieder 2014.....	3
Einleitung.....	3
Neue Mitglieder 2014.....	4
Mitgliederliste 2014.....	7
Arbeitsschwerpunkte 2014.....	8
Kulturarbeit als gestaltender Faktor in der Regionalentwicklung.....	8
Innovationstopf 2014: Ressource.....	8
Lustbarkeitsabgabe	10
Beratungsschwerpunkt.....	10
Projekte 2014.....	11
Neues KUPF-Terminportal.....	11
Basisdatenerhebung.....	11
Edition Gnackwatsch'n.....	12
20 Jahre „Guttenbrunner-Erklärung“	12
Service-Angebot 2014.....	13
Beratungstätigkeit.....	13
Kulturjobs - Mailingliste und Internetportal.....	13
Pressearchiv.....	13
Bibliothek.....	14
KUPF Medien.....	14
KUPFzeitung.....	14
KUPFradio.....	15
KUPFweb.....	15
KUPFtv.....	15
KUPFakademie.....	16
KUPF Team 2014.....	18
Vorstand 2014.....	18
Rechnungsprüfung 2014.....	18
LändervertreterInnen für OÖ bei der IG Kultur Österreich 2014.....	18
Büroteam 2014.....	18
KUPFzeitung Redaktion + MitarbeiterInnen 2014.....	18

Das KUPF-Netzwerk und seine Mitglieder 2014

Einleitung

Die KUPF ist die Kulturplattform OÖ. Sie ist Netzwerk, Interessenvertretung und Anlaufstelle für über 130 freie Kunst- & Kulturinitiativen in Oberösterreich, eine kulturpolitische NGO mit dem klaren Ziel, die Rahmenbedingungen für freie, initiative Kulturarbeit in OÖ gemeinsam mit deren ProtagonistInnen abzusichern und beständig zu verbessern.

Die Kulturplattform bietet ihren Mitgliedern kompetente Beratung, Know-How und Service. Sie betreibt als Interessenvertretung dieser Initiativen aktiv Kultur- und Gesellschaftspolitik. Sie meldet sich zu Wort und wird aktiv, wenn kunst- und kulturfeindliche Tendenzen spürbar werden, wenn Kultur zum Spielball (partei-)politischen Handelns wird oder Kulturarbeit wirtschaftlichen Interessen untergeordnet und geopfert werden soll.

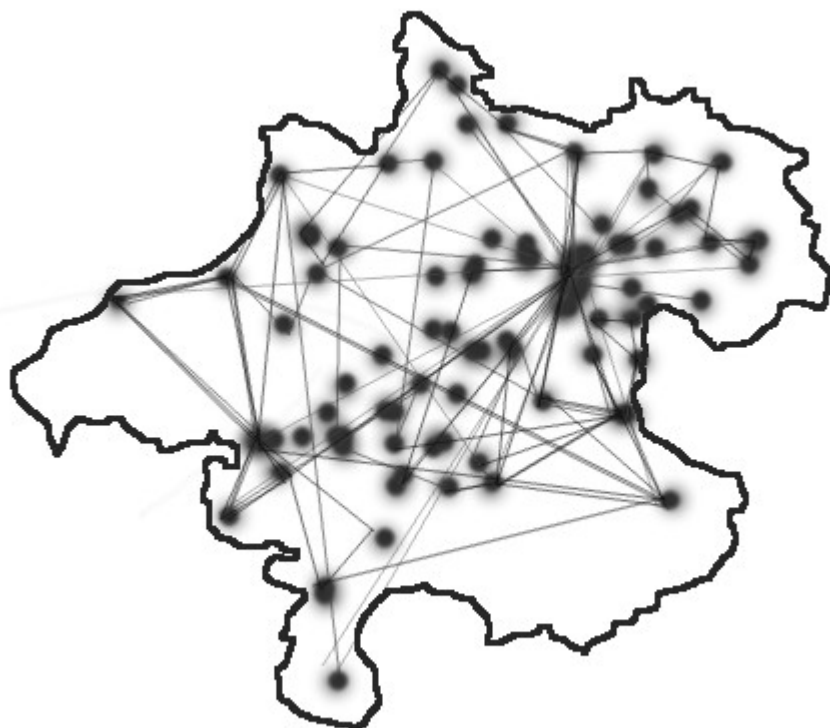
Die KUPF bekennt sich zu einer vielfältigen, bunten, streitbaren und offenen Gesellschaft. Sie macht sich stark gegen kunstfeindliche und menschenverachtende Strömungen.

2014 war wieder ein Jahr des starken Wachstums für das Netzwerk der Kulturplattform: 11 Kulturinitiativen entschlossen sich, der KUPF beizutreten und so das Netzwerk mit ihrer Mitgliedschaft zu unterstützen. Bei der jährlichen Mitgliederversammlung (aka #KUPFsonntag) in der urban farm in Leonding bei Linz wurden sie offiziell Willkommen geheißen: luft*raum - Verein zur Förderung sozio-ökologischer Experimente (Linz), Unterton (Vöcklabruck), KuKuRoots (Gramastetten), nomadenetappe (Linz), K13 (St.Wolfgang), OTELO – Offenes Technologielaor Linz, Arge Zimbabwe Freundschaft (Linz, Afrika), Nähküche (Linz), Kultur Pur (Gunskirchen), Strandgut - Verein für bildende Kunst, Kleinkunst und Literatur (Linz), Kulturverein Dickau (Dickau/Attersee).

Nachdem zwei Mitglieder wegen Inaktivität aus dem Netzwerk ausgeschieden sind, waren somit im Jahr 2014 insgesamt 142 Kulturinitiativen in der KUPF organisiert. Eine stolze Anzahl, die der gesamten Kulturplattform natürlich breite Legitimation in ihrem Feld verschafft und die Qualität unserer Arbeit unterstreicht. Wir danken allen Mitgliedern für ihre Unterstützung und ihr Vertrauen!

Diese 142 Mitgliedsinitiativen waren und bleiben zentrale ImpulsgeberInnen, InnovatorInnen und regionale Stützen in Oberösterreich. Neben ihrer Tätigkeit als VeranstalterInnen und VermittlerInnen zeitgenössischen Kunst- und Kulturschaffens liegt ihnen und ihrer Arbeit der Wille zu Veränderung und gesellschaftlicher Mitsprache zu Grunde.

Kulturelles Engagement ist speziell bei den Initiativen der KUPF oft Ausdruck von zivilgesellschaftlicher Partizipation sowie Selbstermächtigung und zeugt vom Willen, selbst



Verantwortung für die eigene Umwelt und deren kulturelle Gestaltung zu übernehmen.

Die Arbeit der Kulturinitiativen in Zahlen zu messen, erscheint – aus Sicht der KUPF – etwas paradox, dennoch unternimmt die KUPF alljährlich den Versuch, statistische Daten zu erheben. Die Zahlen für 2013 zeichnen ein äußerst beeindruckendes Bild der Arbeit der Initiativen:

250.650 Stunden wurden von den 140 Initiativen ehrenamtlich geleistet! Das heißt 4820 Stunden pro Woche oder 1.790 Stunden pro Initiative. 2013 haben die Mitgliedsinitiativen der KUPF 3.165 Veranstaltungen durchgeführt. Mit diesen Veranstaltungen erreichten sie insgesamt 322.368 BesucherInnen, was rund einem Viertel der oberösterreichischen Bevölkerung entspricht.

Der Anteil der Landesförderung am Gesamtbudget der Kulturinitiativen ist durch Sparmaßnahmen im Vergleich zum Jahr 2012 von 24,57% auf 17,18% weiter gesunken. Trotz hohem Eigenfinanzierungsgrad von 60% konnten 45% der befragten Initiativen ihren Jahreshaushalt nicht positiv abschließen.

Neue Mitglieder 2014

luft*raum - Verein zur Förderung sozio-ökologischer Experimente

DIY boomt - auch abseits der bizarren und eklig-männlichen Baumarkt-Kultur. Weil Selbermachen einfach viel spannender ist, als bloßes Konsumieren. Und hat man sich erst von der kapitalistischen Verwertungslogik verabschiedet, gibt es viel zu entdecken. Die dafür nötige Infrastruktur finden Initiativen, Vereine und Einzelpersonen im luft*raum in der Linzer Bethlehemstraße. Hier kann man voneinander lernen, neues ausprobieren und gemeinsam Projekte entwickeln. Es wird genäht, eingekocht und siebgedruckt, gewerkelt und repariert. Mit dem Ziel, traditionsreiche Praktiken und Fertigkeiten wiederzubeleben und zu einem kollektiven Erlebnis zu machen.
→ www.facebook.com/luft.raum.linz

Unterton

Es heißt, ohne „offbeat“ gebe es keine Musik. Und ja, auch beim Namen „Unterton“ mag eine gewisse, tragende Bescheidenheit mitschwingen. Trotzdem lässt sich das Schaffen dieses Vereins ohne Beats schwer vorstellen: Inspiriert durch nächtliche Shows im Norden, nahm sich diese Gruppe an „Exil-VöcklabruckerInnen“ vor, elektronische Akzente in Wien zu setzen. Dass an der Donau das Nachtleben dichter ist als auf den ersten Blick vermutet, bekam Unterton mit finanziellen Einbußen zu spüren. „Learning by suffering“ ist wohl ebenso ein Klassiker der freien Kulturarbeit, wie die Auseinandersetzung mit der eigenen Herkunfts-Region. Darum hat Unterton kurzum Fokus und Sitz wieder nach Vöcklabruck verlegt, wo sie nun mit riesigem Zuspruch Shows zwischen Attersee und OKH auf die Beine stellen. Kein Wunder: Selten war ein „Urban-Lifestyle-Import“ so erfrischend wie tanzbar!
→ www.unterton.net

KuKuRoots

„Kunst und Kultur verwurzeln“ ist das Motto der Gramastettener Initiative, die an sich bereits seit längeren Jahren besteht, aber 2012 zu ganz neuen Kräften fand. Damals übernahm der Verein die Organisation der Entwicklungspolitischen Filmtage Linz. Darüber hinaus liegt der Fokus der Tätigkeit von Kukuroots auf der Organisation eines alternativen Kulturprogramms vor Ort, das sich besonders mit afrikanischen sowie anderen internationalen MusikerInnen auseinandersetzt. Daneben gibt es auch Veranstaltungen in den Bereichen Literatur, Kabarett und bildende Kunst – stets im intimen Rahmen gehalten, um so den Kontakt zwischen KünstlerInnen und Publikum in den Vordergrund zu stellen.
→ www.kukuroots.com

nomadenetappe

Ein Kunst- und Projektraum, der Platz schafft für experimentelle Musik und Performances, für junge Kunst und Theorie und für spartenübergreifende Zugänge. Neben einem Fokus auf lokale KünstlerInnen sucht nomadenetappe internationalen Austausch und zieht von Linz aus in die Welt: 2012 ging es nach Island (S.8), heuer wird mit einem spanischen KünstlerInnenkollektiv die 1,2 km² große Isla de San Simón unsicher gemacht.

Ursprünglich war nomadenetappe ein Projekt von KunstuniabgängerInnen, die im ehemaligen Autohaus Nisslmüller in Urfahr eine ProduzentInnengalerie einrichteten. Nicht erst seit Abriss des Hauses bewegte sich nomadenetappe inhaltlich in Richtung Thema Leerstand. Physisch zog nomadenetappe an die Untere Donaulände, um Teil der dort ansässigen „Kulturmafia“ zu werden!
→ www.nomadenetappe.net

K13

Eine alternative Kulturszene in der Region St. Wolfgang zu aktivieren ist das erklärte Ziel der jungen Initiative K13. So übernimmt der Verein die Funktion einer Plattform für Kommunikation und Diskussion, wobei der Austausch zu diversen kulturellen, politischen, gesellschaftlichen und sozialen Themen forciert wird. Daneben werden im 13er Haus im St. Wolfgang Ortszentrum auch vielerlei Veranstaltungen von Konzerten bis zu Film, Ausstellung und Workshop organisiert. Einen wichtigen Teil der Vereinsarbeit stellt auch Kinderkultur dar: In regelmäßigen Abständen gibt es hier auch Workshops und Programmpunkte für ganz junges Publikum.

→ www.k13.me

OTELO – Offenes Technologielaor Linz

Raum soll sich schneller ausbreiten können, als Licht. Das OTELO Universum geht es zwar deutlich gemächlicher an, schafft allerdings seit 2010 kontinuierlich und grenzüberschreitend Platz für experimentelles Schaffen – insbesondere abseits des urbanen Raums. Wie urban Linz letztlich ist, ist freilich eine andere Diskussion. Fest steht, dass die OTELO Gruppe vor Ort schon eine beachtliche Geschichte an Raumsuch-Anläufen hinter sich hat. Insofern auch stimmig, wenn der junge Verein anstatt „Ehrenmitgliedschaften“ mit Augenzwinkern „JediritterInnen“ benennt. Mit dem „luft:raum“ hat das mittlerweile vierte OTELO im KUPFnetzwerk nun eine vorübergehende Bleibe gefunden, wo es das machen kann, was OTELOs halt am liebsten tun: „Repair-Cafés“ oder „Monster-Verwandlungs-Workshops“ organisieren...

→ www.otelo.or.at

Arge Zimbabwe Freundschaft

Attwenger auf Tournee in Zimbabwe? Ja, das hat's wirklich gegeben. Organisiert von der Argezim, wie auch der Linzfest-Auftritt von Comrade Fatso, an den sich auch viele jüngere Leserinnen erinnern dürften. Dazwischen liegen 20 Jahre regen Kulturaustauschs zwischen den beiden Ländern. Aber nicht nur: Mit den Projekten Tonga.Online und Tonga. OnAir unterstützt die Arge seit 2001 Menschen im entlegenen Tonga-Gebiet beim Aufbau moderner Informationstechnologien und eigenen Medien. Gemeinsam mit ihrem Kooperationspartner Kunzwana Trust aus Harare steht sie für Freundschaft auf Augenhöhe und unterscheidet sich damit wohlthuend von vielen gut gemeinten „Hilfsprojekten“.

→ www.servus.at/argezim

Nähküche

In der Volksschule war „Handarbeiten“ oft ein verschulter Krampf und ohne die tatkräftige Hilfe der Oma nicht zu schaffen. Damit hat die Nähküche zum Glück gar nichts zu tun, denn Spaß und Kreativität stehen im Vordergrund. In der Gemeinschaftswerkstatt luft*raum recycelt sie Ausgetragenes und Verwaschenes, Löchriges und Altes und fertigt daraus individuelle Einzelstücke. Jeden Samstag können Interessierte vorbeikommen und ihre Nähprojekte umzusetzen - das

Nähküche-Team steht mit Rat und Tat zur Seite. Die Initiative ist mittlerweile auf jedem wichtigen Festival anzutreffen und bekam im Vorjahr den IRIS Umweltpreis der Stadt Linz.
→ www.naehkueche.wordpress.com

Kultur Pur

Aus Gunskirchen in der Nähe von Wels stammt die Initiative Kultur Pur, in der sich alles um die Zusammenarbeit mit jungen Menschen im Bereich der darstellenden Kunst dreht. In enger Zusammenarbeit mit Schulen begibt sich das Vereinsteam auf die Suche nach jungen Menschen ab 16 Jahren, die in diversen eigenständigen modernen Musical-Produktionen mitwirken. „Darstellende Kunst ermöglicht jungen Menschen Zugang zu ihren Gefühlen und Emotionen“, lautet das Vereinscredo, und Ziel ist es, junge Menschen auf kreative Weise auszubilden. Dafür gab es 2001 bereits den Anerkennungspreis des Landes OÖ für innovative Jugendarbeit. 2014 stand das Stück „Paulina fällt vom Himmel“ am Programm.
→ www.kultur-pur.at

Strandgut - Verein für bildende Kunst, Kleinkunst und Literatur

Strandgut-Tage sind gute Tage für Urfahr, denn dann hat der Verein Strandgut seine Pforten geöffnet und bietet bis zu 50 Besucherinnen einen laufenden Ausstellungsbetrieb sowie zusätzliche Veranstaltungen wie Kabarett, Theater, Literatur und Konzerte in der Ottensheimerstraße. Im April 2013 eröffnet, drohte das Juni-Hochwasser den Namen kurzfristig Programm werden zu lassen, das Vereinslokal kam aber glücklicherweise relativ glimpflich davon und konnte schon nach wenigen Tagen wieder geöffnet werden. Ziel von Strandgut ist neben der Unterstützung von Künstlerinnen vor allem die Förderung des kulturellen Lebens im Grätzl.
→ www.verein-strandgut.at

Kulturverein Dickau

Sommerfrische hat am Attersee Tradition. Tradition ist mittlerweile auch, dass sich See und Umland im Sommer zu einem touristischen Hot-Spot verwandeln, Klassik-Festivals inklusive. Wer ein anschauliches Beispiel von „maximaler Kontrastierung“ sucht, besucht diese Gegend am besten in den Wintermonaten. Unbewohnte Zweitwohnsitze und vermeintlich ausgestorbene Ortskerne haben nicht nur in „Attersee am Attersee“ zur Gründung der „Perspektiven“ geführt (siehe auch KUPFzeitung 148), sondern etwas südlicher auch zur Initialzündung des Kulturvereins Dickau beigetragen. Dort sorgt eine Gruppe rund um die Familie Pichler für kulturelle Nahversorgung im besten Wortsinn: In einem renovierten Kuhstall am See werden literarische Veranstaltungen und eine kleine Jazzschiene organisiert.
→ www.kulturvereindickau.at

Mitgliederliste 2014

4840 Kulturakzente Vöcklabruck | AKKU > Akzent | Alte Schule Gutau | Altes Kino St. Florian | Arge Granit Ottensheim | ARGE Zimbabwe | Autonomes Frauenzentrum | BACKLAB | Backwood Association | bb15 - Raum für Gegenwartskunst | Bongo Flavour | Contrust - Verein zur Förderung von Kunst und Kultur | Der Keller | Die Hupfauer | EF.K.K. | elements of style | FIFTITU % | Filmclub Schwanenstadt | fm5 | Frauenforum Salzkammergut | Frauentreffpunkt Rohrbach | Freies Radio Salzkammergut | Freizeit- und Kulturverein Countdown | Frikulum | Gallensteine | Gruppe O2 | GUK | Guten Morgen Vorchdorf | HOFIS | HOSI Linz | IFEK | Infoladen Wels | INOK | Insel - Mädchen- und Frauenzentrum | Interstellar Records | Jazzatelier Ulrichsberg | Jazzfreunde Bad Ischl | Jugendbewegung Mischwald | Jugendzentrum Bauhof | junq.at | justasirisidid | K13 – Kunst- und Kulturverein | K565 | KAPU | KaV - Kultur aus Vöcklamarkt | KEK - Krenglbach erlebt Kultur | Ketani | KI 08/16 | KI Bad Zell | KIA - Kulturinitiative Aurach | KiK Ried | KIKAS | KIM - Kultur im Mittelpunkt | Kino Ebensee | KIPFAL - Kultur im Ipftal | Kipfl | KOMA | Kraut & Ruam | KUBA Eferding | KUIWA | Kukurroots | KULIMU | kult : das neue Mühlfestival | Kultur im Gugg | Kultur Pur | kultur Verein schloss Mühlgrub | Kultur- und Tanzinitiative RedSapata | Kulturbüro | Kulturcafé Pichl | Kulturella | Kulturforum Frankenmarkt | Kulturgut Höribachhof | Kulturinstitut UNI Linz | Kulturkreis Pettenbach | Kulturprojekt Sauwald | Kulturquartier Tabakwerke | Kulturverein Charismart | Kulturverein Medio2 | Kumpan | Kunst & Kultur Raab | Kunst- und Kulturhaus Vöcklabruck | Kunterbunt-Kulturbunt | KV Dickau | KV Kunstdünger | KV Titanic | KV Willy | Landstrich | Linzer Frühling | Local-Bühne | luft*raum | m-arts | maiz | Medien Kultur Haus Wels | Musentempel | Musik-Kulturclub Lembach | nähküche Linz | NH10 | NoiseArt | nomadenetappe | Open Air Ottensheim | Original Linzer Worte | OTELO Gmunden | OTELO Linz (c/o luft*raum) | OTELO Ottensheim | OTELO Vöcklabruck | OTELO Vorchdorf | pa events | Palette Kunstforum OÖ | Pangea | Papiermachermuseum | Programmkino Wels | qujOchÖ | Radio B138 | Radio SPACEfemFM | Raml Wirt | Röda | Schräge Vögel | SILK Fluegge | Social Impact AG | Solidar-Werkstatt | Soul Flavour | Sozialforum Freiwerk | Spielraum Gaspoltshofen | Strandgut | Sunnseitn | Textile Kultur Haslach | Treffpunkt Kulturverein Regau | Treffpunkt Georgia | Tribüne St. Georgen | unterton | urbanfarm | Verein Begegnung | Verein Freier Rundfunk Oberösterreich | Verein Miriam | Verein Reizend | Verein Saum | Waschaecht | WOAST | Young and Culture Vöcklabruck | ZACH Records | Zeit-Kult-Ur-Raum-Enns

Arbeitsschwerpunkte 2014

Kulturarbeit als gestaltender Faktor in der Regionalentwicklung

Die KUPF arbeitet seit knapp drei Jahren sehr intensiv und mit ersten Erfolgen an der Öffnung von Struktur- und Regionalentwicklungsfonds – insbesondere von LEADER – für initiative Kulturarbeit. Intention ist nicht nur eine nachhaltige Erweiterung bestehender Kulturförderungen, sondern auch eine inhaltliche Bereicherung regionaler Prozesse durch freie KulturarbeiterInnen – und vice versa. Dahinter steckt das basale Argument, dass Kulturarbeit an sich schon mitbringt, was bei Regionalentwicklung gefragt ist: Partizipation und Kreativität.

LEADER wiederum ist ein europäisches Förderprogramm, das ganzheitliche, nachhaltige und von der Bevölkerung intendierte («bottom up») Projekte unterstützen soll. Genutzt wurde es aber oft genug nur für touristische oder regionalökonomische Zwecke, häufig unterstellt wurde eine «politische» Vergabe vor Ort. Die KUPF hat in den Vorjahren auf mehreren Ebenen der Verwaltung und der Politik Überzeugungsarbeit geleistet, LEADER in der neuen Förderperiode von 2014-2020 gezielt für initiative Kulturarbeit zu öffnen und tatsächlich die Zivilgesellschaft einzubinden. Unter anderem ist es im Jänner gelungen, über den Landeskulturbeirat eine entsprechende Empfehlung an den Kulturreferenten Pühringer zu formulieren, die einen dahingehenden Aufruf im OÖ Kulturbericht nach sich zog.

Unterdessen sind heuer in den Regionen die Beteiligungs- und Ideenfindungsprozesse über die Bühne gegangen, die für eine Bewerbung als LEADER-Region notwendig sind. Die KUPF hat im Vorfeld ein umfassendes Positionspapier veröffentlicht: Darin argumentieren wir mit einem Kulturverständnis, das anstelle kapitalorientierter Marktvorteile einen «Möglichkeitsraum» im Sinne regionaler kultureller Vielfalt gewährleistet. Denn Kulturarbeit kann und soll jenseits von Verwertungslogik und Ortsverschönerung operieren. Ökonomische Aufwertung oder Rentabilität ist zwar nicht per se ausgeschlossen, aber keinesfalls maßgeblich. Vor allem in der ländlichen Entwicklung erbringt die Arbeit von Kulturschaffenden derartige gesellschaftlichen Mehrwerte.

Das Positionspapier diente in weiterer Folge auch als inhaltliches Unterfutter für all jene Kulturschaffenden, die sich an den LEADER-Prozessen beteiligten: Durch das Engagement unserer ExpertInnen vor Ort war es möglich, in rund einem Drittel der OÖ LEADER Regionen für anregende Diskussionen und Impulse zu sorgen. Weiters haben sich Kulturschaffende dafür entschieden, zukünftig in den LEADER-Entscheidungsgremien mitzuwirken: Die KUPF hat auch hier ihre Begleiterinnenrolle wahrgenommen und im November die ProtagonistInnen zu einem Erfahrungsaustausch-Treffen geladen.

Über das ganze Jahr hinweg wurde der Schwerpunkt mit regelmäßigen Beiträgen in den KUPFmedien beleuchtet; im Oktober fand eine Diskussionsveranstaltung im MKH Wels bzw. auf dorftv zum Thema statt. Insgesamt konnte sich die KUPF als "Player" auf diesem Feld positionieren – dies lässt sich auch anhand diverser Einladungen (etwa zur Kulturenquete im Nationalrat, zu einer Gemeindekulturtagung in Schwertberg oder zu einem Ö1 Interview) oder Beratungsleistungen der KUPF, auch über Bundeslandgrenzen hinweg, ablesen. Die eröffneten Chancen treiben jedenfalls weiter an – die KUPF wird am Ball bleiben!

Innovationstopf 2014: Ressource

Der KUPF-Innovationstopf („IT“) wurde 1995 von der Kulturplattform OÖ ins Leben gerufen. Ziel dieses Fördertopfes war und ist es, oberösterreichischen Kulturinitiativen sowie Kultur- und Kunstschaffenden die Möglichkeit zu geben, neue kritische Impulse zu setzen. Die themenbezogenen Ausschreibungen sollen sowohl Kunst-/Kulturschaffende als auch den Finanzier, das Land OÖ, herausfordern und inhaltliche Neuerungen anregen.

Die organisatorische Abwicklung des IT liegt zur Gänze bei der KUPF, die Auswahl der Projekte trifft eine unabhängige Jury in einer öffentlichen (!) Sitzung. Die Jury, welche sich aus ExpertInnen des Kunst- & Kulturbetriebs zusammensetzt, ist angehalten, alle ihre Entscheidungen nachvollziehbar zu begründen. Mit diesem einzigartigen, transparenten und nachhaltigen Modell der Subventionsvergabe setzt die KUPF Standards in der hiesigen Förderpolitik und bietet ein Best-Practice-Beispiel für fortschrittliche Kulturpolitik.

Der KUPF-Innovationstopf wird alle zwei Jahre ausgeschrieben. 2014 wurde er von der Landeskulturdirektion mit fast 75.000 Euro Projektgeld ausgestattet. Zusätzlich unterstützt die Abteilung Soziales des Landes OÖ den IT2014 mit 15.000 Euro, eine Gesamtsumme von 90.000 wurde also lukriert.

Als zentraler Begriff der Ausschreibung wurde für den IT14 „Ressource“ gefunden:

„Wir beobachten heute die Entstehung neuer Formen des Miteinanders. Sie entfalten ihre Wirksamkeit in Kulturvereinen, in Organisationen, in nachbarschaftlichen Zusammenschlüssen, in sozialen Bewegungen, im Internet ... Die Menschen vernetzen sich, um ihre Vorstellungen von einem guten Leben zu verwirklichen und ihren politischen Ideen Ausdruck zu verleihen. Dazu entwickeln sie neue Ansätze, gemeinsam zu denken, zu arbeiten und zu produzieren: Offene Labore, Community Medien, Fahrradwerkstätten, Creative Commons oder Gemeinschaftsgärten sind Ausdruck und geläufige Beispiele von Allianzen, die sowohl im Alltag als auch als Modelle und Impulsgeber gesellschaftlicher Entwicklung wirken. Im Fokus dieser Allianzen und Kooperationen liegt meist das physisch, politisch oder digital Naheliegende: die Menschen und Bedingungen um uns. Sie sind gemeinsam beeinflussbar und gestaltbar. Unsere Fähigkeit zu kooperieren und kollektiv zu agieren ist eine mächtige Ressource!

Der Innovationstopf 2014 lädt ein, neue Formen der Kritik, Pflege, Vermessung und Gestaltung eines Mit- und Gegeneinanders zu entwickeln. Erwünscht sind Kunst- und Kulturprojekte, die Ressourcen wie „Kooperation“ und „Kollektivität“ nicht nur als Mittel, sondern auch als Ziel und Zweck betrachten.“ [*Ausschreibungstext, www.innovationstopf.at*]

Der KUPF-Innovationstopf 2014 lud konkret zur Einreichung von Projekten, die sich inhaltlich auf den Ausschreibungstext bezogen, in Oberösterreich stattfinden oder von Oberösterreich ausgehen und über einen starken regionalen oder lokalen Bezug verfügen sollten. Die Projekte mussten im zeitgenössischen kulturellen Bereich angesiedelt und künstlerisch bzw. kulturarbeiterisch motiviert sein. Von allen Einreichungen wurde Sensibilität bezüglich Genderfragen und gesellschaftlichen Ausschlussmechanismen erwartet.

Insgesamt wurden bis zum 3. Februar 2014 (Einreichschluss) 44 Projektideen zum KUPF-Innovationstopf 2014 eingereicht. In Folge wählte eine unabhängige ExpertInnen-Jury (Brigitte Vasicek von der Kunstuniversität Linz, Martin Hollinetz von OTELO, Aileen Dereeg von der Werkstatt Hauptplatz und Herta Schuster von der IG Kultur) daraus am Montag, 3. März 2014 in einer öffentlichen Jurysitzung im Kulturzentrum *urban farm* in Leonding neun Projekte zur Prämierung aus (die KUPF nahm wie gehabt keinerlei direkten oder indirekten Einfluß auf die Projekt-Vergabe):

Der Verlauf des IT14-Prozesses wurde unter anderem in der KUPFzeitung #150 als auch in der KUPF Radio Show vom 13. Mai 2014 ausführlich dargestellt, alle Projekte samt Beschreibungen sowie einige Projektverläufe sind auf www.innovationstopf.at einsehbar.

Lustbarkeitsabgabe

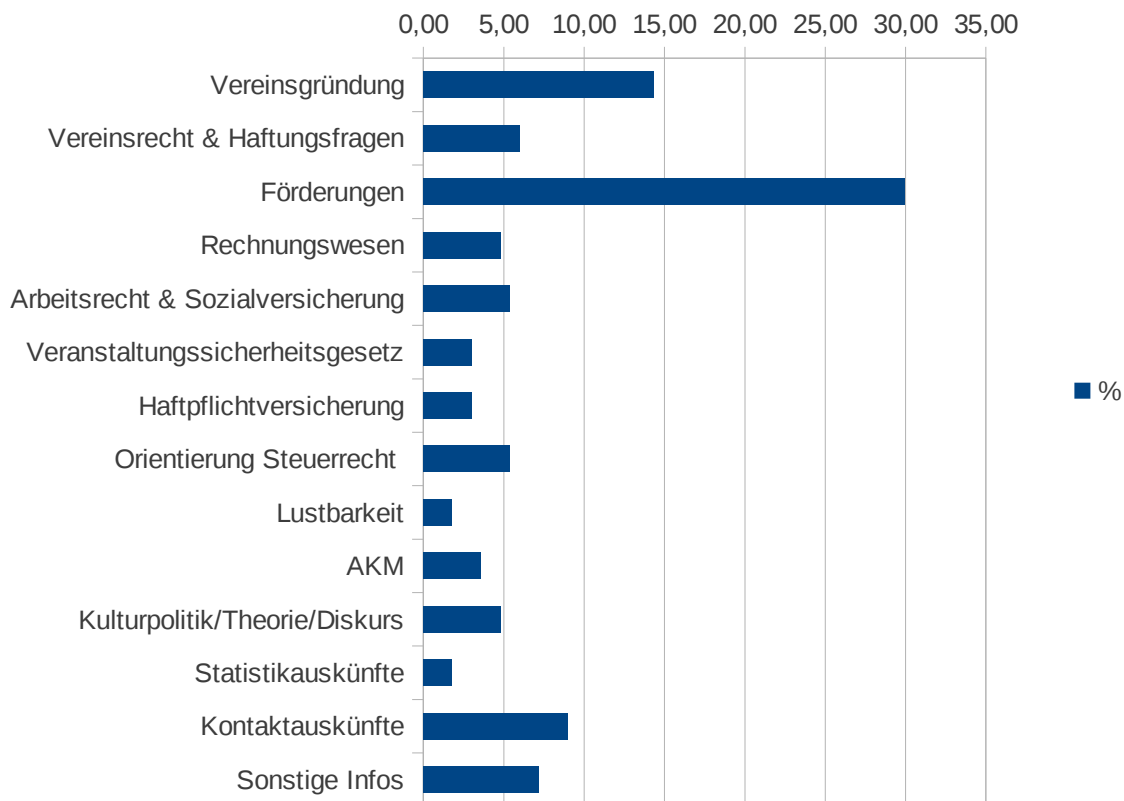
Die Reform der so genannten Lustbarkeitsabgabe steht seit Jahrzehnten ganz oben auf dem Forderungskatalog der KUPF und nimmt als Entlastungsmöglichkeit stets einen wesentlichen Part in der Lobbyings- und Beratungstätigkeit ein.

Nach einem Begutachtungsentwurf im Landtag Ende 2012 schien eine grundlegende Reform – auch auf Initiative der KUPF – in greifbarer Nähe: Doch gegenläufige Interessen und vermutlich auch der nahende Wahltermin ließen die Novelle bis dato in einer politischen Schublade verschwinden. Die KUPF hat diese Problematik in Lobbyinggesprächen, einer Medienaussendung und in der KUPFzeitung thematisiert. Immerhin taugen Teilerfolge auf kommunaler Ebene als Lichtblicke: Beispielsweise hat Freistadt zuletzt die Lustbarkeitsabgabe abgeschafft.

Beratungsschwerpunkt

Beratung macht ohnehin einen beachtlichen Teil der KUPFarbeit aus: Trotzdem oder gerade deswegen galt es, diesen Dauerbrenner unter die Lupe zu nehmen und Weiterentwicklungen auszuloten.

Einerseits ging es darum, geleistete und meist unsichtbare Arbeit sichtbarer zu machen: Hierfür hat die KUPF ihre Beratungsdokumentation verfeinert. Andererseits häufen sich neben Fragen zu KUPF-Kernkompetenzen (Förderungen, Vereinsrecht, etc) auch solche, die durch die laufenden Veränderungen im kulturellen Feld an Bedeutung gewinnen: So ist der juristische Grat entlang Neuer Selbstständigkeit, Werkverträgen und „Scheinstellungen“ gleichermaßen komplex wie schmal: Nach vereinzelt OÖGKK Beitragsprüfungen bei einigen Mitgliedern hat sich die KUPF mit dem Leiter des GKK Versicherungsrechts getroffen, um brennende Fragen zu klären. Gleichzeitig hat die KUPF eine RechtsanwältInnen-Kanzlei und eine professionelle Prozessbegleitung als Service-Partnerinnen gewinnen können.



Projekte 2014

Neues KUPF-Terminportal

Öffentlichkeits- und Pressearbeit für KulturveranstalterInnen wird zwar in Zeiten von Massenmails, Facebook und Twitter einerseits immer einfacher, andererseits fällt es aber immer schwerer, zu den AdressatInnen „durchzudringen“. Zur Unterstützung speziell der veranstalterischen Tätigkeit der Mitgliedsinitiativen sammelt die KUPF die Termine der interessierten Initiativen, um sie zentral auf www.kupf.at zu veröffentlichen und in weiterer Folge auch der Presse zur entsprechenden Publikation zur Verfügung zu stellen.

Der Veranstaltungskalender des KUPF-Netzwerks wird intern verschiedenst wahrgenommen und genutzt. Manche Initiativen sind aufgrund eigener oder ortsbezogener Medienkanäle kaum darauf angewiesen, andere VeranstalterInnen nutzen ihn sehr gerne und auch intensiv. Jedenfalls dient er allen KUPF-Mitgliedern als gut funktionierendes Promotionswerkzeug und er spiegelt auch die Vielfalt der oberösterreichischen freien Szene wider. Ein repräsentativer Auszug des Online-Kalenders wird zudem quartalsweise in der KUPFzeitung veröffentlicht, um die Bandbreite der Veranstaltungen aus dem KUPF-Netzwerk entsprechend zu streuen und bekannt zu machen.

Im Sommer erfolgte die lang geplante Umstellung der Termineingabe für die Mitglieder der KUPF: Seit August 2014 können die Mitglieder, versehen mit eigenen User-Zugängen zur KUPF Website, autonom und ohne Zeitverlust ihre eigenen Termine auf www.kupf.at veröffentlichen und sie dabei gleichzeitig in die zentrale Presseausendung der KUPF einspeisen. Die Umstellung verlief reibungsloser als gedacht, vor allem auf technischer Ebene sogar einwandfrei. Die User-Anfragen (meist bezüglich verloren gegangener Zugangsdaten) blieben unter den Erwartungen, das Feedback ist bislang recht positiv.

Basisdatenerhebung

Die KUPF erhebt jährlich den Förderbedarf und weitere statistische Informationen ihrer Mitglieder. Mit der Auswertung dieser Datensätze betreibt sie Lobbying und mischt sich in Budgetverhandlungen ein. Damit gehört die Basisdatenerhebung – gerade unter den gegebenen Sparmaßnahmen – zu den wichtigsten Instrumentarien für die KUPF überhaupt.

Da offizielle Kulturstatistiken den freien Bereich nicht erfassen und von daher eine länderübergreifende Vergleichbarkeit gefehlt hat, wurde die Erhebung 2013 unter Federführung der KUPF auf weitere Ländervertretungen der IG Kultur Österreich ausgedehnt. Der bundesweite Bericht für das Jahr 2014 liegt seit kurzem vor.

Darüber hinaus veröffentlichte das Kulturministerium heuer eine Studie über die soziale Lage von Kulturschaffenden: Die Erhebung wurde infolge der von der KUPF mitinitiierten Kampagne «Fairpay für Kulturarbeit» durchgeführt und kommt unter anderem zum alarmierenden Ergebnis, dass knapp 60 Prozent der haupt- bzw. nebenberuflichen Kulturarbeiterinnen weniger als 5.000 Euro im Jahr verdienen.

Edition Gnackwatsch'n

„Ihr macht Politik von und für Arschlöcher und das wie immer tadellos.“ Die KUPF veröffentlichte mit 9. Dezember 2014 ein neues Buch: die *Edition Gnackwatsch'n*, eine kommentierte Sammlung von sämtlichen 60 bislang erschienenen Gnackwatsch'n aus der KUPFzeitung.

2001 wurde diese Kolumne in der KUPFzeitung eingeführt, seither werden jährlich vier bis fünf

textuelle Gnackwatsch'n vergeben. Unter den AdressatInnen tummeln sich Institutionen, Medien, Parteien und PolitikerInnen, die kulturelle Vielfalt, Demokratie und Menschlichkeit angreifen. Die Produktion der Gnackwatsch'n wird von der Redaktion der KUPFzeitung vergeben und von unterschiedlichen VerfasserInnen anonym formuliert.

Für das Buch wurden die zahlreichen AutorInnen ausfindig gemacht und gebeten, individuelle Liner Notes zu verfassen, welche die ursprünglichen Gnackwatsch'n kommentieren. In wenigen Fällen war ein Eruiieren der AutorInnen nicht möglich oder diese hatten schlichtweg keine Lust – hier wurden die Kommentare von der Redaktion ergänzt.

Mit viel Ironie und auch Selbstkritik reflektieren die SchreiberInnen im Buch ihre Beiträge und zeichnen ein Sittenbild des „Kulturland Oberösterreich“ und seiner freien Szene. Abgerundet wird die Edition durch eine kulturphilosophische Einführung von Stephan Roiss.

Erhältlich ist die Edition Gnackwatsch'n unter anderem in der Buchhandlung ALEX (Linz), der Buchhandlung Infoladen Wels, im Webshop der Linzer Stadtwerkstatt sowie natürlich bei der KUPF OÖ.

20 Jahre „Guttenbrunner-Erklärung“

Die Auseinandersetzung mit der „Guttenbrunner Erklärung“, eine Grundsatzerklärung der KUPF aus dem Jahr 1994 anlässlich der kulturfeindlichen Tendenzen der FPÖ, hat in den letzten Jahren unter anderem zum KUPF-Schwerpunkt „Interkultur“ geführt. 2014 jährte sich die Veröffentlichung dieser historischen Erklärung als Reaktion auf den „freiheitlichen Kulturkampf“ zum 20. Mal. Die Erklärung hat angesichts der aktuellen Angriffe der FPÖ auf den freien Kunst- & Kulturbereich nichts an Aktualität verloren.

Für die KUPF gestaltetet sich der Umgang mit dem historischen Dokument trotz seiner Brisanz dennoch nicht leicht, verschiedene Ideen wurden ent- & verworfen. Letztendlich wurde mit dem Journalisten Thomas Rammerstorfer (u.a. auch Kulturarbeiter bei der KUPF-Mitgliedsinitiative Infoladen Wels) ein deklariertes Experte für Rechtsextremismus gefunden, der die Geschichte des rechten und freiheitlichen Kulturkampfes gegen freie Zeitkultur in Oberösterreich für die KUPFzeitung #152 aufarbeitete und die Guttenbrunner Erklärung in ihren historischen Kontext stellte.

Service-Angebot 2014

Die Kulturplattform bietet ihren Mitgliedern verschiedenste Serviceleistungen an. Die wichtigsten sind, um nur einige zu nennen, unser monatliches kulturpolitisches Infomail für die KUPF-Mitglieder, unser Beratungsangebot, die gemeinschaftliche Termindatenbank, die kulturpolitische Bibliothek, die international fungierende Kulturjobs-Mailingliste, Krisenintervention sowie Vermittlungstätigkeit zu FördergeberInnen/Politik und anderen.

Beratungstätigkeit

Eine hochrelevante und häufig genutzte Möglichkeit der Kulturinitiativen ist das Beratungsservice der KUPF. Hierbei werden fundierte und praxisbezogene Auskünfte zu vereins- und finanzrechtlichen, kulturpolitischen und weiteren Problemstellungen erteilt, soweit die KUPF diesbezügliche Kompetenz und Expertise besitzt. Neben Fragen allgemeiner Natur recherchiert die KUPF im Rahmen dieser Tätigkeit auch immer wieder spezielle Fragen, die in der Kulturpraxis unserer Mitglieder entstehen, oft auch in Zusammenarbeit mit externen ProfessionalistInnen wie zB SteuerberaterInnen, dem OÖ Verfassungsdienst, RechtsanwältInnen etc. In manchen Fällen, in denen die Notwendigkeit besteht, vermittelt die Kulturplattform in Folge von Beratungsgesprächen auch entsprechende Kontakte, etwa zu UrheberrechtsexpertInnen, SteuerberaterInnen, AnwältInnen, VersicherungsberaterInnen, usw.

Kulturjobs - Mailingliste und Internetportal

Die KUPF betreibt seit 2007 (mit Unterstützung der Frauenkulturinitiative „fiftitu%“ sowie der Netzkulturinitiative „servus.at“) ein Job-Portal für den Kunst- & Kulturbereich. Die Besonderheit und Einzigartigkeit dieses Angebots ist die redaktionelle Selektion der angebotenen Stellen: Im Sinne der ArbeitnehmerInnen und AuftragsnehmerInnen werden nur seriöse Angebote mit Gehaltsangaben, Bewerbungsfristen, Kollektivvertragsnennungen etc. veröffentlicht. Es werden keinerlei prekarisierende oder unterbezahlte Stellenangebote veröffentlicht. Die angebotenen Stellen stammen hauptsächlich aus Österreich, teilweise aus Deutschland oder der Schweiz und gelegentlich auch aus anderen Ländern.

Dieses anfangs sehr kleine Projekt ist über die Jahre durch Mund- & Netzpropaganda kontinuierlich und rasant gewachsen und ist mittlerweile vermutlich das relevanteste Service seiner Art im deutschsprachigen Raum. Die deutschsprachige Mailingliste wird mittlerweile von 14517 Personen (Stand Dezember 2014) bezogen, viele davon kommen auch aus den deutschsprachigen Nachbarländern. Ein Zuwachs von über 7,6% innerhalb eines Jahres – ohne Promotionsleistungen der KUPF! Dieses internationale Interesse ist einerseits der zunehmenden Prekarisierung und Verknappung der Jobs im internationalen Kulturbetrieb zuzuschreiben, spricht aber andererseits auch über die Qualität und die Notwendigkeit der Arbeit der KUPF in diesem Bereich.

Pressearchiv

Neben der Versorgung der Presse mit den Terminen unserer Initiativen und mit kulturpolitischen Statements betreibt die KUPF auf regionaler Ebene Medienbeobachtung. Speziell die Berichterstattung zu den Tätigkeiten der Mitgliedsinitiativen wird gezielt archiviert, aber auch Beiträge zur Arbeit der KUPF sowie solche von kulturpolitischer Bedeutung werden gesammelt. Die annuelle Archivsammlung wird bei Bedarf den Mitgliedern zur Verfügung gestellt.

Bibliothek

In den Räumlichkeiten der Kulturplattform findet sich unter anderem eine kleine, aber gut sortierte Büchersammlung zu kulturpolitischen und verwandten Themen. Diese Sammlung wird im Rahmen der (bescheidenen) finanziellen Möglichkeiten auch regelmäßig aktualisiert und beinhaltet relevante Neuerscheinungen.

KUPF Medien

KUPFzeitung

Die vierteljährlich erscheinende Zeitung der Kulturplattform ist mittlerweile das wichtigste kulturpolitische Printorgan für initiative Kulturarbeit in Oberösterreich. Inhaltlich widmet sich die KUPFzeitung wie gehabt dem kulturellen und kulturpolitischen Geschehen in Oberösterreich und versucht dabei, am politischen Diskurs nicht nur teilzuhaben, sondern diesen auch anzuregen. Die KUPFzeitung ist wohl das einzige Medium in OÖ, das regionale Budgettrends und kulturpolitische Entwicklungen verfolgt und recherchiert und ist somit unverzichtbarer Teil der Medienlandschaft.

Obwohl die gesamte KUPFzeitung mittlerweile auch online abrufbar ist (sowohl einzelne Artikel im HTML-Format als auch die gesamte Zeitung im e-Book-tauglichen PDF-Format) steigen die AbonentInnenzahlen weiterhin sanft an. Mittlerweile liegt die Auflage der Zeitung bei beachtlichen 4000 Stück pro Auflage und bietet somit auch für InserentInnen eine relevante Plattform.

Der Verteiler der KUPFzeitung umfasst bei weitem nicht nur InteressentInnen aus den KUPF-Mitgliedsinitiativen, sondern auch BürgermeisterInnen und KulturreferentInnen in Gemeinden mit zeitkulturellen Initiativen. Personen aus allen Bereichen des kulturellen Lebens in Oberösterreich befinden sich ebenso unter den AbonentInnen wie zahlreiche RepräsentantInnen aus Verwaltung und Politik. Die KUPFzeitung erreicht also in erster Linie lokale und regionale MeinungsbildnerInnen mit überdurchschnittlichem kulturellem Interesse. Außerhalb Oberösterreichs findet die KUPFzeitung vor allem bei Personen in der Kulturarbeit, Kulturverwaltung und Politik große Beachtung. Durch die attraktive Gestaltung ihres zentralen Mediums ist es der KUPF in den letzten Jahren gelungen, eine wichtige Stellung im kulturpolitischen Diskurs in Oberösterreich bzw. ganz Österreich einzunehmen.

Darüber hinaus bietet die KUPFzeitung Serviceleistungen wie Terminankündigungen, Ausschreibungshinweise sowie gezielte Berichterstattung über Aktivitäten der freien Kulturinitiativen inner- und außerhalb der KUPF. Gezielt wird mittlerweile aber auch über Kulturarbeit außerhalb der freien Szene OÖ berichtet – eine eigene, großzügige Rubrik „Über den Tellerrand“ soll regionaler Selbstzufriedenheit und Eigenreferenz vorbeugen.

2014 barg übrigens ein Jubiläum für die KUPFzeitung: Im Sommer wurde die 150. Ausgabe veröffentlicht, die sich vor allem der Zukunft von freier Kulturarbeit widmete und sehr positiv rezipiert wurde.

KUPFradio

Oberösterreich kann mittlerweile auf eine beinahe flächendeckende freie Radio-Struktur verweisen: vier unabhängige Radiostationen senden rund um die Uhr vielfältigste Inhalte – vom Communityradio bis zum teilweise hochprofessionellem Radiojournalismus finden die unterschiedlichsten Formate somit Gehör. Die Kulturplattform ist eng an diese Strukturen gebunden (teilweise sogar als Teilhaberin an den Organisationsgesellschaften) und produziert seit vielen Jahren auch selbst ein kulturpolitisches Radiomagazin – dieses wird von allen freien Radiosendern in OÖ übertragen, zudem anlassbezogen auch von freien Radios außerhalb des Bundeslandes ausgestrahlt. Zusätzlich stehen sämtliche Radiosendungen permanent als Stream oder Download im Internet zur Verfügung.

2014 hat die KUPF wieder wöchentlich gesendet. Schwerpunkt der Berichterstattung ist dabei das initiative, zeitgenössische kulturelle Schaffen in Oberösterreich, aber auch dezidiert politische Themen sowie gelegentlich internationale Berichterstattung finden Platz in diesem Format. Das Format Radio ermöglicht der KUPF zeitnahe und sehr direkte Berichterstattung und ist speziell im Verhältnis zu den Mitgliedsinitiativen ein wichtiges Kommunikationswerkzeug.

Die Anzahl der HörerInnen der KUPF-Radiosendung via klassischem UKW-Radio oder unmittelbarem Livestream ist leider technisch nicht feststellbar, aber nach der Erstaustrahlung wird eine Sendung durchschnittlich mehr als 200 mal per Stream oder Download „nachgehört“.

KUPFweb

Die Website www.kupf.at ist das unmittelbarste und zentralste Infomedium der KUPF. Sie bietet neben den obligaten Organisationsinfos einen Überblick über sämtliche Mitgliedsinitiativen sowie einen tiefen Einblick in die inhaltlichen Positionierungen der Kulturplattform. Viele Statements, Presstexte, Infoblätter und Publikationen stehen bereit. Des Weiteren stellt die KUPF im Rahmen ihrer Serviceleistungen tagesaktuell die wichtigsten Fördertöpfe, Förderausschreibungen, Fristen, Weiterbildungen sowie KI-Termine den UserInnen zur Verfügung.

Zusätzlich zum klassischem Webauftritt gewannen auch 2013 unsere Social Media Kanäle zunehmend an Gewicht. Vor allem der facebook-Auftritt der KUPF und der daran gekoppelte Twitter-Auftritt (www.facebook.com/kupfooe bzw. www.twitter.com/kupfooe) sind hier hervorzuheben. Das Bemühen, viele unserer Agenden auch über diese Medien bekannt zu machen, bzw. auch für unsere politischen Agenden oder Veranstaltungstätigkeiten zu mobilisieren, sind dabei zunehmend erfolgreich; Social-Media-Arbeit stellt mittlerweile trotz mancher Kritik und Skepsis eine signifikante Säule unserer Kommunikationsleistungen dar.

KUPFtv

Die KUPF ist Gesellschafterin von Dorf TV, einem noch recht jungen oberösterreichischem Community-Fernsehen mit Sitz in Linz. Die KUPF produzierte im Rahmen dieser Möglichkeit bereits seit 2010 unregelmäßig einige Fernsehsendungen. 2014 hat das KUPF-Mitglied *mkh*^o (Medien Kultur Haus Wels) die Kulturplattform zum TV-Talk geladen. Am Donnerstag, den 9. Oktober um 19:30h, stellte die KUPF vor laufender Kamera und live-Publikum ihr Engagement zu Kultur- & Regionalentwicklung vor und natürlich zur Diskussion. Seitens Kulturplattform wurden dazu Richard Schachinger (Geschäftsführer) und Julia Müllegger (Vorständin) entsandt, als Gastgeber und Moderator hat das *mkh*^o den profunden Kulturarbeiter Stefan Haslinger, selbst ehemaliger KUPF-Aktivist, ausgewählt. Der Videomitschnitt steht auf der KUPF-Website zum Stream und Download bereit.

KUPFakademie

Bereits seit 2007 bietet die KUPFakademie Seminare und Workshops für MitarbeiterInnen von Kulturinitiativen- & -zentren, AktivistInnen, Kunstschaffende und andere Interessierte an. Die Themenpalette ist breit: Neben Praktischem wie z.B. Förderungen für Kunst und Kultur oder Abgaben für Kulturvereine geht es auch um Social Skills. Die KUPFakademie kommt mit ihrem Angebot dem steigenden Bedarf an zielgerichteter und maßgeschneiderter Weiterbildung für Kunst-/Kunstschaffende nach. Im Unterschied zu kommerziellen AnbieterInnen sind die Seminare der KUPFakademie stark an der teilweise auch ehrenamtlichen Realität initiativer Kulturarbeit ausgerichtet und stellen an sich selbst den Anspruch, ein kritisches Reflexionsforum von Entwicklungen im kulturellen Feld zu sein. Zunehmend geht es aber auch um Workshops für hochprofessionelle Kulturarbeit: PR-Strategien, Social-Media-Management, EU-Projektförderungen.

Mittlerweile ist die KUPFakademie fixer Bestandteil der KUPF-Aktivitäten und sehr professionell organisiert. Viele Workshops sind ausgebucht, nur in den seltensten Fällen kommt es zum Ausfall einer Veranstaltung aufgrund von TeilnehmerInnenmangel, im Jahr 2014 war dies erfreulicherweise nur in einem Fall notwendig. Dies unterstreicht die Notwendigkeit sowie die Qualität der KUPFakademie als praxisbezogene Ausbildungsplattform für kulturarbeiterisches Know-How.

Als verlässliche und regelmäßige Partnerin für die Veranstaltungen der KUPFakademie konnte die Volkshochschule Linz gewonnen werden. Mittlerweile findet der überwiegende Anteil der Workshops im Wissensturm, dem Quartier der Volkshochschule, in Linz statt.

Ausloten eines Lehrgangs für Kulturarbeit

Die KUPFakademie hat 2013 und vor allem 2014 intensiv mit dem Gedanken gespielt, gemeinsam mit einer zertifizierten Partnerin der Erwachsenenbildung einen „Lehrgang Kulturarbeit“ zu entwickeln und anzubieten. Trotz der inhaltlichen Ressourcen und formalen Möglichkeiten (die Volkshochschule Linz hätte sich als Partnerin angeboten) hat sich schließlich die KUPF gegen ein derartiges Vorhaben entschieden. Ausschlaggebend war vor allem der Zweifel an der Sinnhaftigkeit „zertifizierter Lehrgänge“, da diese nach Meinung des KUPF-Vorstandes und auch externer ExpertInnen keinen entsprechenden Widerhall am Arbeitsmarkt fänden – eine kulturarbeiterische Ausbildung mit entsprechendem Mehrwert für die AbsolventInnen müsste idealerweise als akademischer Lehrgang oder gar Studium angeboten sein. Diese (ressourcenintensive) Möglichkeit steht derzeit nicht zur Debatte, ist aber auch keineswegs ausgeschlossen – bei entsprechendem Bedarf und Möglichkeiten soll diese Idee zukünftig weiter verfolgt werden.

Programm 2014

Auch 2014 entwickelte die KUPF-Akademie erneut ein Jahresprogramm, diesmal für das Wintersemester 2014/15 und das Sommersemester 2015, das in einer eigenen Programmbroschüre bzw. unter www.kupfakademie.at publiziert wurde.

Folgende Workshops wurden 2014 angeboten:

- **taxes? don't panic! - Steuerrecht für KünstlerInnen und KulturarbeiterInnen**
Donnerstag, 23. Januar 2014
- **Kreatives Europa - Das Förderprogramm für Europas Kultur- und Kreativsektor ab 2014**
Freitag, 14. Februar 2014 (*coop VHS Linz*)
- **Social Media - Digitale Strategien für Kulturinitiativen**
Freitag, 14. März 2014 (*coop VHS Linz*)

- **LEADER - Das EU-Programm für regionale und nachhaltige Projekte** (abgesagt)
Freitag, 16. Mai 2014
- **Show me the Money - Filmförderung für Filmschaffende**
Donnerstag, 5. Juni 2014 (*coop Creative Region, OKH, Otelo*)
- **Workshop "Bin ich im richtigen Film?"**
Freitag, 6. Juni 2014 (*coop Creative Region, OKH, Otelo*)
- **Vereinsmeierei #01 - Kulturverein gründen & betreiben**
Freitag, 3. Oktober 2014 (*coop VHS Linz*)
- **KUPFakademie-TV-Talk: Kulturarbeit und Regionalentwicklung**
Donnerstag, 9. Oktober 2014 (*coop Medien Kultur Haus Wels, dorf-TV*)
- **Vereinsmeierei #02 - Steuerrecht für Kulturvereine**
Freitag, 21. November 2014 (*coop VHS Linz*)
- **Vereinsmeierei #03 - Kultur veranstalten in OÖ**
Donnerstag, 4. Dezember 2014 - 15:00 - 18:00

KUPF Team 2014

Vorstand 2014

- Katja Bankhammer (OTELO, Vöcklabruck)
- Nicole Honeck (Radio FRO, Linz)
- Johanna Klement (Urban Farm, Leonding)
- Thomas Kreiseder (Radio FRO, Linz)
- Julia Müllegger (Kino Ebensee)
- Valentin Schachinger (EF.K.K, Eferding)
- Vicy Schuster (Koma, Ottensheim)
- Betty Wimmer (KAPU, Linz)

Rechnungsprüfung 2014

- Susanne Blaimschein (KunstRaum xtd., Linz)
- Hedi Hofstadler (Local-Buehne, Freistadt)

LändervertretInnen für OÖ bei der IG Kultur Österreich 2014

- Julia Müllegger
- Richard Schachinger

Büroteam 2014

- Richard Schachinger (Geschäftsführung, Kulturpolitik, Beratung, Finanzen)
- Klemens Pilsl (Stv. Geschäftsführung, Bildung, Projekte, Redaktion)
- Tamara Imlinger (Leitung KUPFzeitung und Bibliothek, Vernetzung, Job-Portal)
- Riki Müllegger (karenziert seit Juni 2012)

KUPFzeitung Redaktion + MitarbeiterInnen 2014

- Christian Diabl
- Gerlinde Schmierer
- Edith Huemer
- Tanja Brandmayr (Lektorat)
- Stefan Gasser (Comic)
- Michael Reindl (Gestaltung)
- Stephan Hadwiger (Distribution)